

The background of the slide is a vibrant blue watercolor wash. The color transitions from a deep, dark blue on the left to a lighter, almost white blue on the right. The texture is soft and painterly, with visible brushstrokes and organic, irregular edges. A white, torn-paper-like shape separates the blue background from the text area on the right.

Kontext Beziehungsgewalt: Reaktionen & Gründe

FACHTAGUNG FRIG, 10.11.2021

DR. INES HOHENDORF / UNI TÜBINGEN

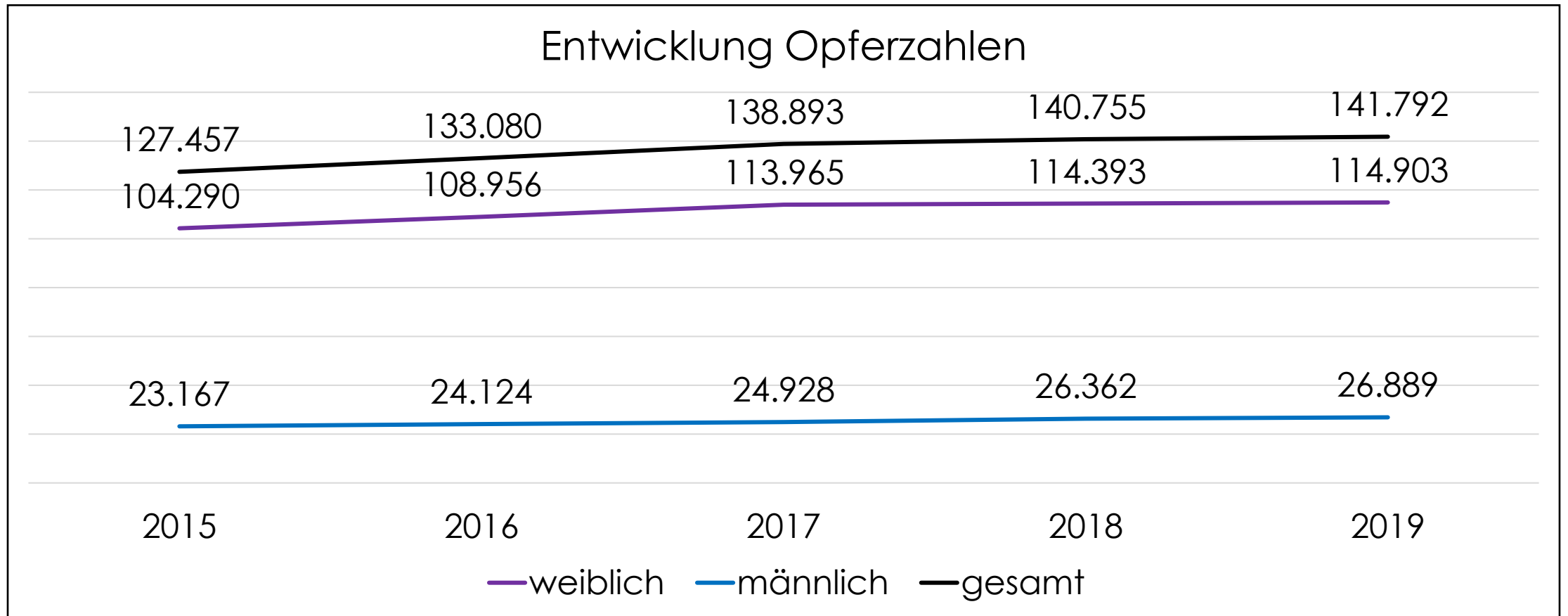
Gliederung

1. Zahlen aus dem Hell- und Dunkelfeld
 - Bundeslagebild
 - Eigene Befragung (2017)
2. Kontext
 - Strategien & Reaktionen
 - Motive & Gründe
3. Fazit

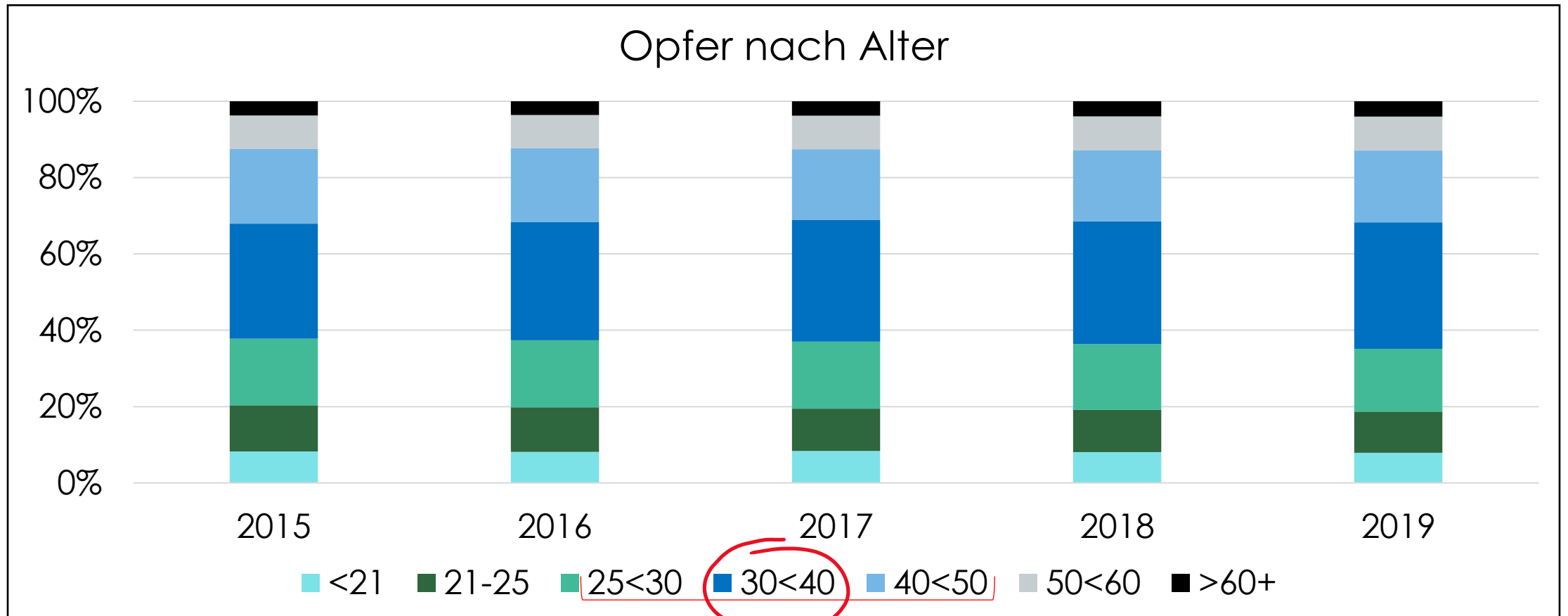
The background of the image features a light blue, painterly brushstroke that starts from the left edge and extends towards the right, with some irregular, feathered edges. The rest of the background is plain white.

Hellfeld

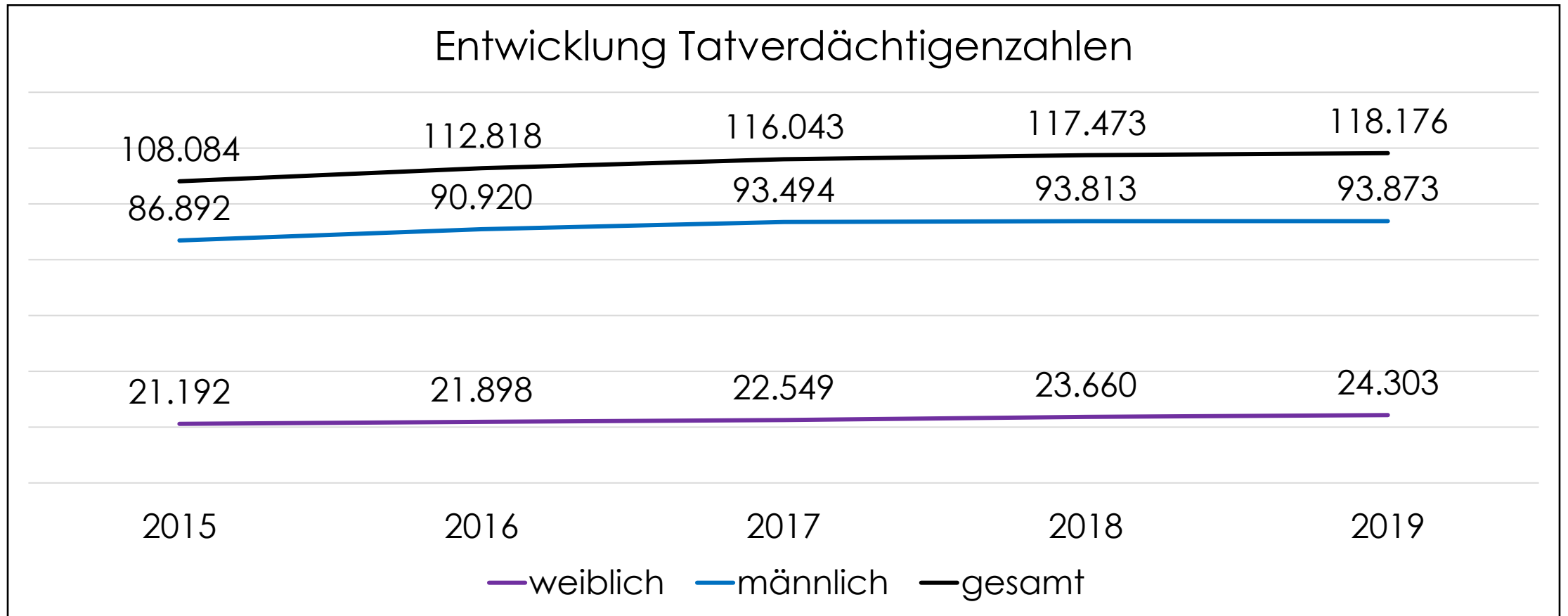
Opfer



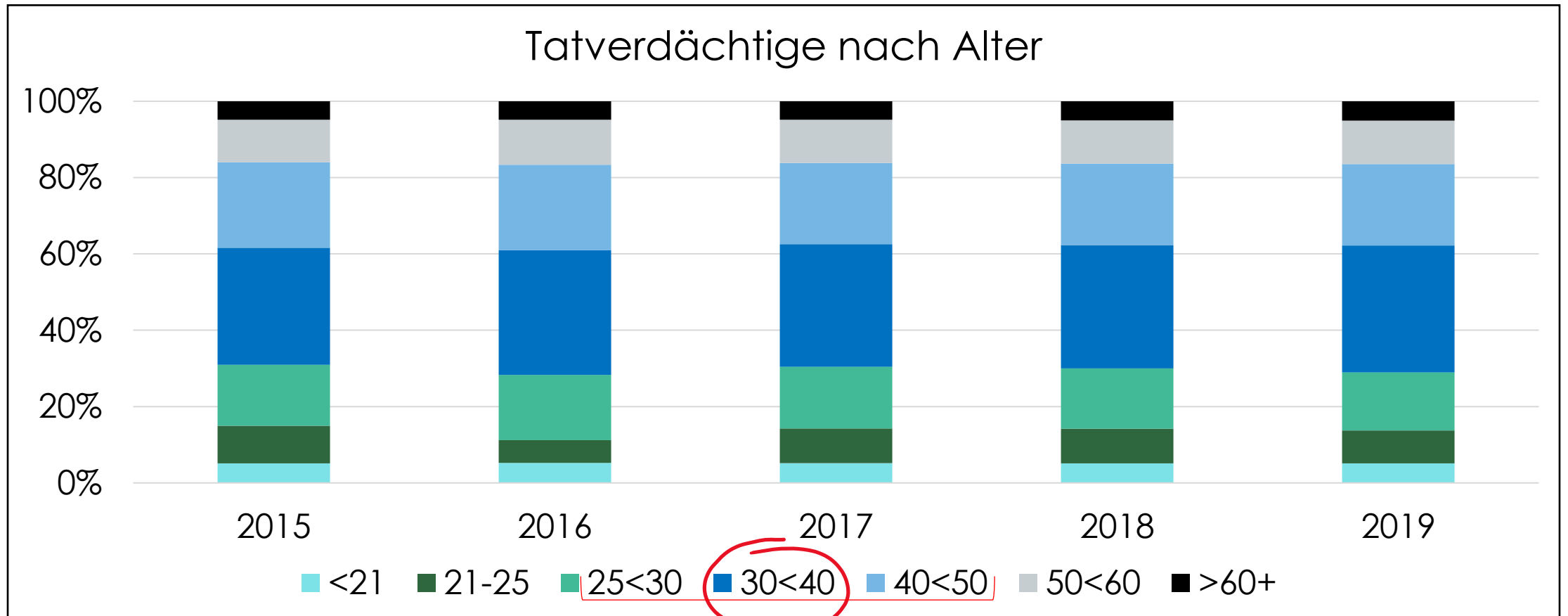
Opfer



Tatverdächtige



Tatverdächtige



*Dunkelfeld /
Eigene Befragung*

Forschungslage Beziehungsgewalt

Studien in Deutschland:

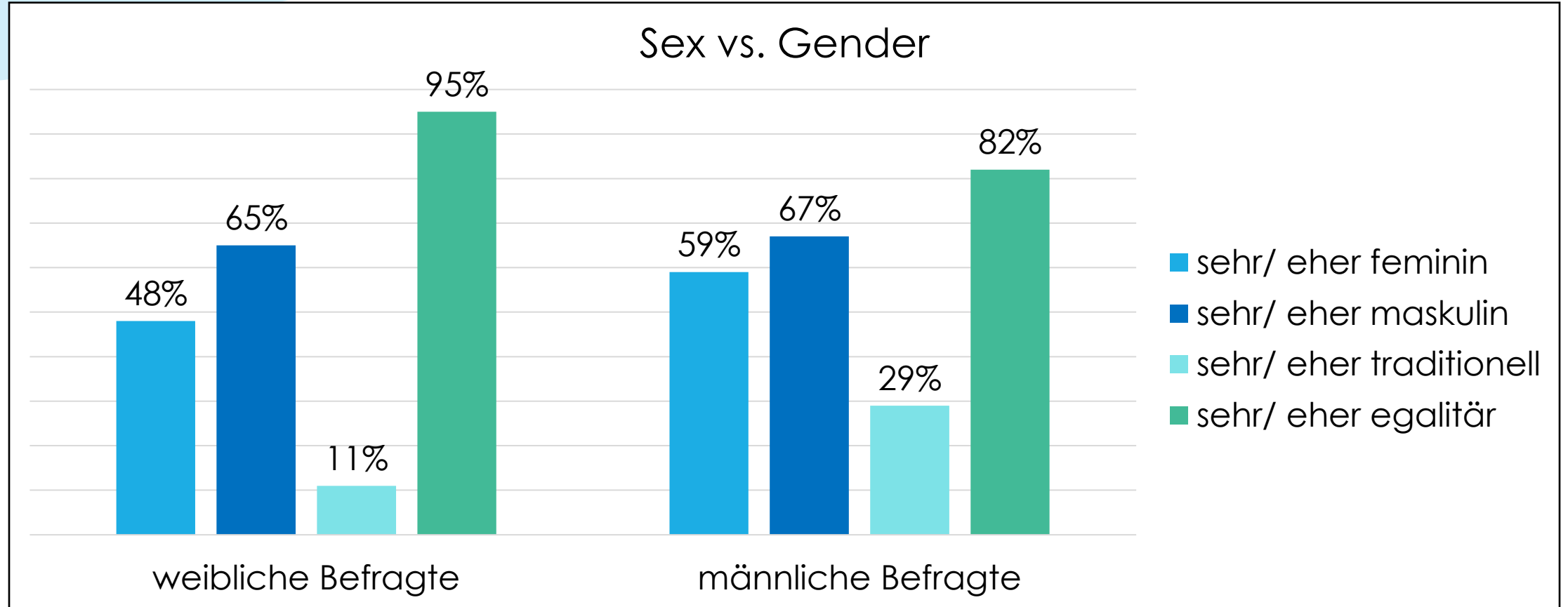
- Regional begrenzt
 - Opferorientiert
 - Fokus auf Frauen und Erwachsene
 - Sozialcharakter als Erklärung für Viktimisierung und Täterschaft
 - Empirie: biologisches Geschlecht als Proxyvariable
- Forschungslücken Anlass für meine Erhebung

Opfer- und Täterbefragung

- Bundesweite Onlinebefragung
 - Erhebung: Herbst 2017
 - Ziel: Erfassung von Opferwerdung und Täterschaft von jungen Frauen und Männern
 - Zentral: Messung des sozialen Geschlechts
 - N=1.102 Personen mit Beziehungserfahrung
 - Alter: 14-25 Jahre (25% Jugendliche, 38% Heranwachsende, 37% junge Erwachsene)
 - Geschlecht: je 50% weiblich bzw. männlich
 - Migrationshintergrund: 25%

Das soziale Geschlecht

Eigene Erhebung (n=1.102)



Traditionelle & egalitäre Rollenorientierung (NGRO):

„Mädchen helfen lieber im Haushalt als Jungs“,
„Frauen sind für den finanziellen Unterhalt der
Familie genauso verantwortlich wie Männer“ u.a.

Maskuline & feminine Geschlechterrolle (BSRI):

entschlossen, sicher, selbstaufopfernd, herzlich u.a.

Erfassung Opferwerdung

Form/ Häufigkeit (CTS)

Wie oft hast du folgende Situationen in deiner aktuellen oder einer vergangenen Beziehung **selbst erlebt**?

Kontrollieren
Beschimpfen
Bedrohen
Beworfen
Schubsen
Ohrfeigen
Schlagen
Sex. Berühren
Zwang zum Sex

Kontext (u.a.)

Würdest du **das Erlebte** als etwas bezeichnen, was hin und wieder in Beziehungen passieren kann?
Würdest du **das Erlebte** als Gewalt bezeichnen?

Wie hast du **reagiert** als deine Freundin ...? Hast du...

nicht gewusst, was du machen sollst?
es für dich behalten?
mit deinem Partner gesprochen?
dich gewehrt und dich verteidigt?
mit deinen Eltern gesprochen?
mit deinen Freunden gesprochen?
die Polizei gerufen/ Anzeige erstattet?

Opfer (mit Verletzungsfolgen)

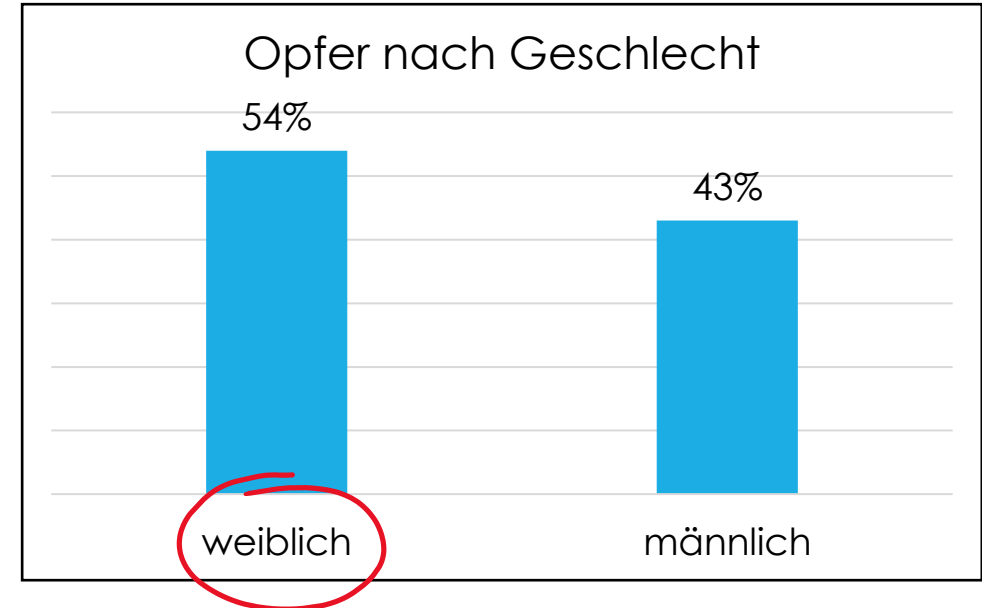
Eigene Erhebung (n=1.102)

49% Opfer von Partnergewalt:

- Psychisch: 45% (**50% w.**, 49% m.)
- Körperlich: 21% (**22% w.**, 18% m.)
- Sexuell: 10% (**14% w.**, 5% m.)

Wahrnehmung:

- 26% bezeichneten das Erlebte als „Gewalt“ (**30% w.**, 21% m.)
- 59% bezeichneten das Erlebte als „etwas, das hin und wieder in Beziehungen passieren kann“ (54% w., **64% m.**)



Erfassung Täterschaft

Form/ Häufigkeit (CTS)

Wie oft hast du folgende Situationen in deiner aktuellen oder einer vergangenen Beziehung **selbst getan**?

Kontrollieren
Beschimpfen
Bedrohen
Beworfen
Schubsen
Ohrfeigen
Schlagen
Sex. Berühren
Zwang zum Sex

Kontext (u.a.)

Würdest du **dein Handeln** als etwas bezeichnen, was hin und wieder in Beziehungen passieren kann?

Würdest du **dein Handeln** als Gewalt bezeichnen?

Was denkst du waren die **Gründe**, warum du...?

Eifersucht
Wut
Bestrafung
Liebe
Selbstverteidigung
Untreue
Alkohol-/ Drogenkonsum

Täter (mit Verletzungsabsichten)

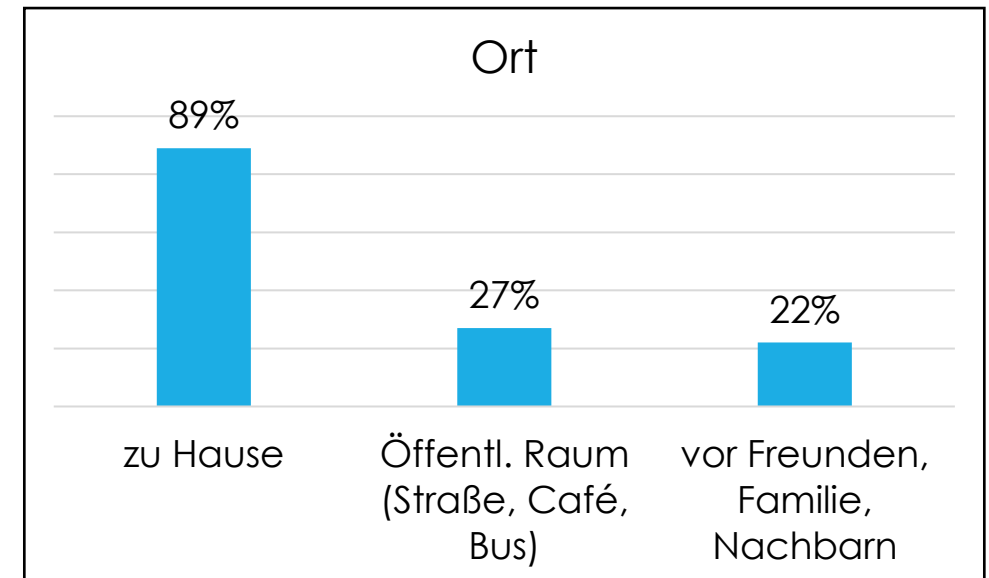
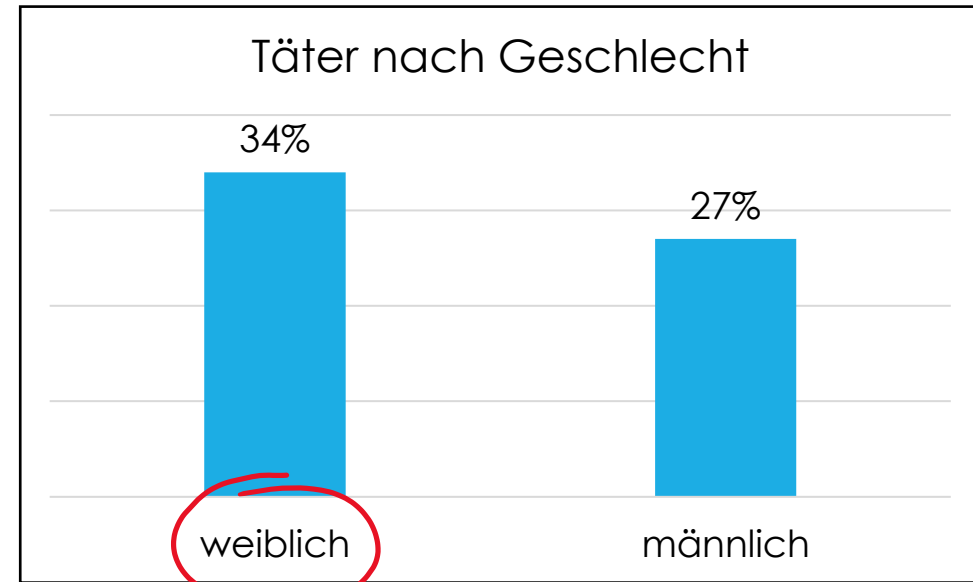
Eigene Erhebung (n=1.102)

31% Täter von Partnergewalt:

- Psychisch: 27% (**30% w.**, 25% m.)
- Körperlich: 11% (**13% w.**, 9% m.)
- Sexuell: 2% (1% w., **3% m.**)

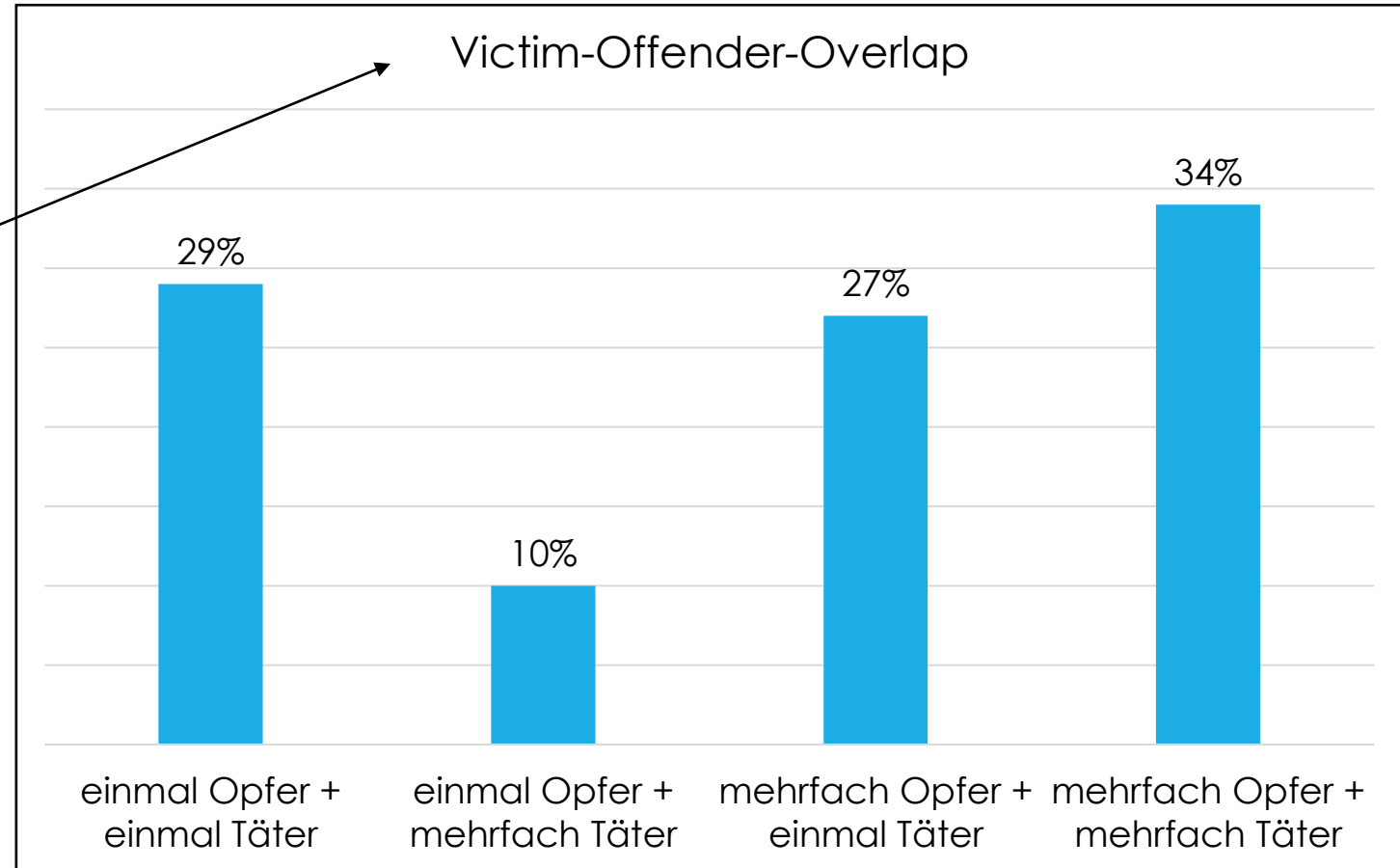
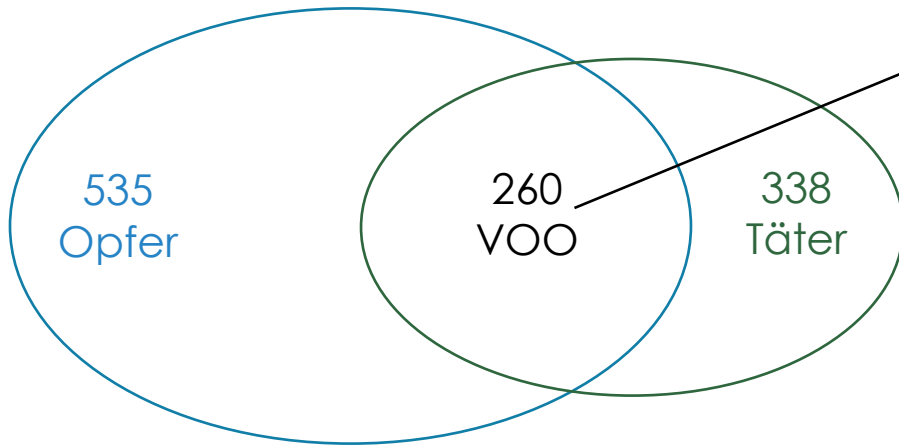
Wahrnehmung:

- 16% bezeichneten das eigene Handeln als „Gewalt“ (**19% w.**, 15% m.)
- 51% bezeichneten das eigene Handeln als „etwas, das hin und wieder in Beziehungen passieren kann“ (**56% w.**, 45% m.)



Victim-Offender-Overlap

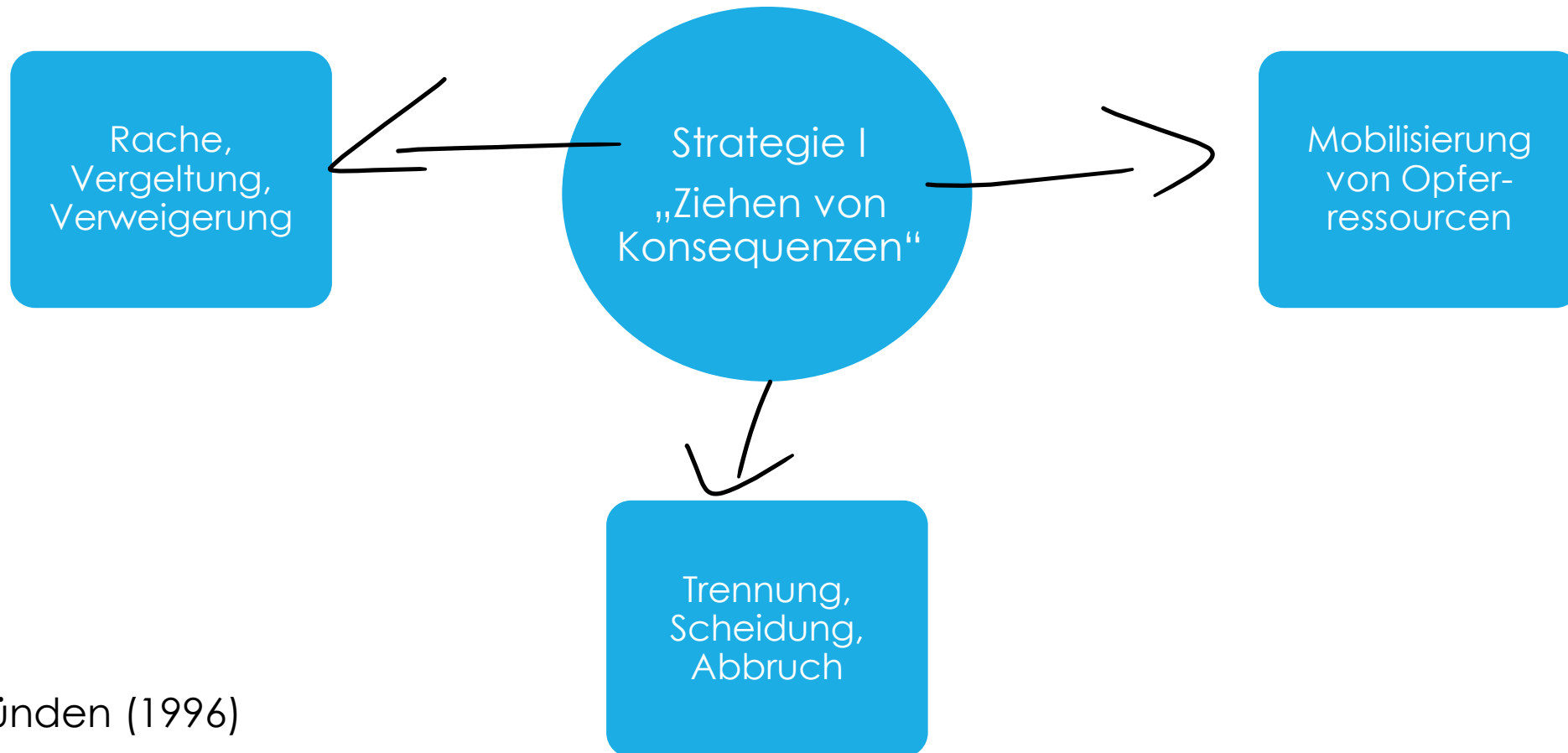
Eigene Erhebung (n=1.102)



The background features a light blue, hand-painted brushstroke effect that starts from the left and extends towards the right, with some white space remaining on the right side. The stroke is thick and has irregular, feathered edges.

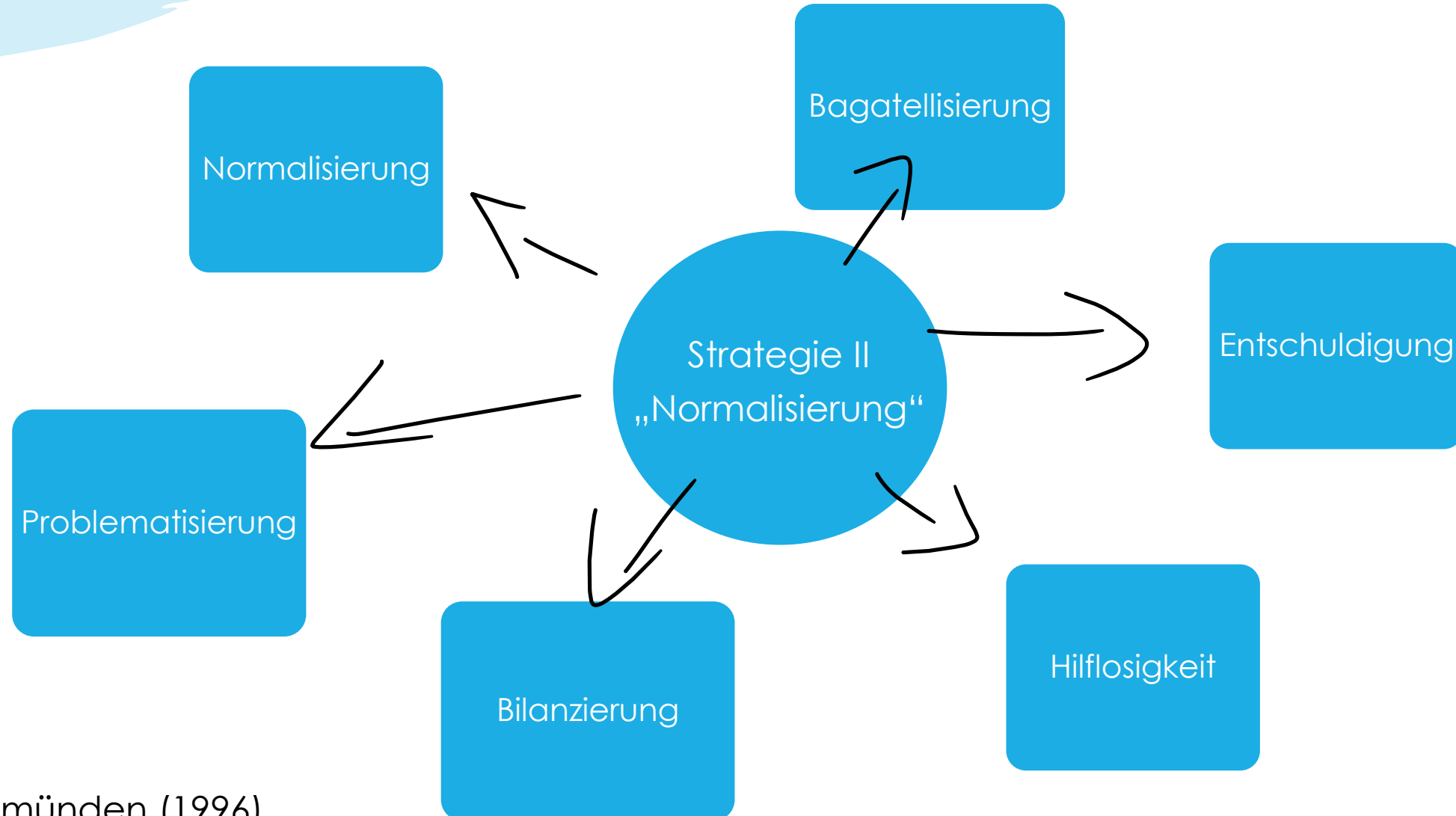
Kontext

Strategien & Reaktionen



Gemünden (1996)

Strategien & Reaktionen



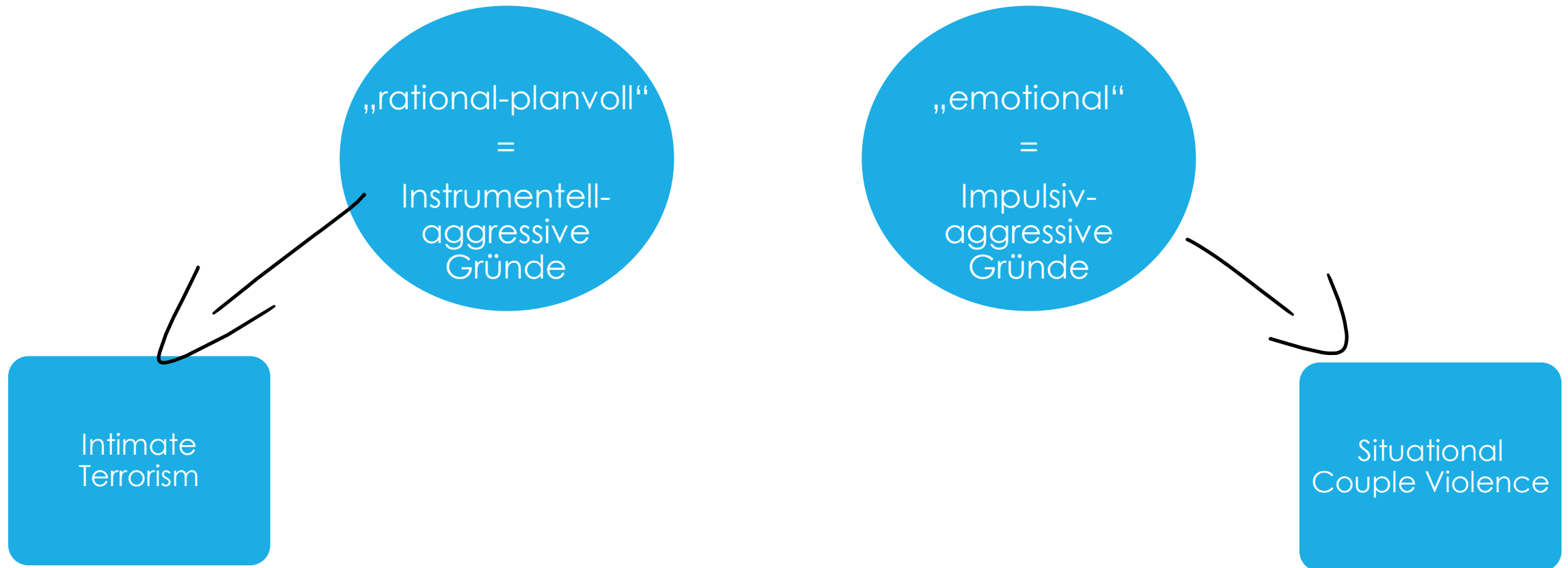
Gemünden (1996)

Strategien & Reaktionen

Eigene Erhebung (n=1.102)

		1=nie	5=immer
Hilflosigkeit	Ich habe nicht gewusst, was ich machen soll.		3,6
	Ich habe das Erlebte für mich behalten.		3,6
Problematisierung	Ich habe mit meinem Partner geredet.		3,8
	Ich habe mich körperlich gewehrt.		3,6
Mobilisierung von Opferressourcen	Ich habe mit meinen Eltern gesprochen.		1,7
	Ich habe mit meinen Freunden gesprochen.		2,9
	Ich habe die Polizei eingeschaltet/ Anzeige erstattet.		1,2

Motive & Gründe



Angelehnt an Johnson (1995)

Motive & Gründe

Eigene Erhebung (n=1.102)

1=nie 5=immer

Instrumentell-
aggressive
Gründe

Bestrafung
Selbstverteidigung
Untreue
Alkohol-/ Drogenkonsum

2,2

2,8

2,2

1,9

Impulsiv-
aggressive
Gründe

Eifersucht
Wut
Liebe

3,1

3,6

3,2

Einflussfaktoren (Grundlage: lineare & logistische Regressionen)

Opferwerdung/ Reaktionen

Hilflosigkeit

- + Trad. GRO
- + Migr.HG
- + erlebte Gewalt i.d.Fam.
- hohe Bildung

Problematisierung

- + Maskul. Eigenschaften
- + Täter Beziehungsgewalt

Mobilisierung von Opferressourcen

- + Maskul. Eigenschaften
- + ansteigendes Alter
- + Täter Beziehungsgewalt
- hohe Bildung

Täterschaft/ Gründe

- Trad. GRO +
- ansteigendes Alter +
- beobachtete Gewalt i.d.Fam. +
- Opfer Beziehungsgewalt +

Instrumentell-aggressive Gründe

- Trad. GRO +
- Migr.HG +
- beobachtete Gewalt i.d.Fam. +
- Opfer Beziehungsgewalt +

Impulsiv-aggressive Gründe

Einflussfaktoren (Grundlage: lineare & logistische Regressionen)

Opferwerdung/ Reaktionen

Hilflosigkeit

- + Trad. GRO
- + Migr.HG
- + erlebte Gewalt i.d.Fam.
- hohe Bildung

Problematisierung

- + Maskul. Eigenschaften
- + Täter Beziehungsgewalt

Mobilisierung von Opferressourcen

- + Maskul. Eigenschaften
- + ansteigendes Alter
- + Täter Beziehungsgewalt
- hohe Bildung

Täterschaft/ Gründe

- Trad. GRO +
- ansteigendes Alter +
- beobachtete Gewalt i.d.Fam. +
- Opfer Beziehungsgewalt +

Instrumentell-aggressive Gründe

- Trad. GRO +
- Migr.HG +
- beobachtete Gewalt i.d.Fam. +
- Opfer Beziehungsgewalt +

Impulsiv-aggressive Gründe

Schlussfolgerungen:

1.) Überschneidungen

2.) Soziales Geschlecht

3.) Erlerntes Verhalten – Familie

4.) Erlerntes Verhalten – Victim-Offender-Overlap

Fazit

- Frauen *und* Männer Opfer! Männer *und* Frauen Täter!
- Nicht nur Erwachsene, auch Jugendliche und junge Heranwachsende Opfer und Täter → Chronifizierung von Gewalt verhindern!
- Bewertung/ Wahrnehmung von Gewalt als „kann mal passieren“ problematisch
- Insbes. spontane Gewalthandlungen präventiv schwer fassbar
- Einflussfaktoren auf Reaktionen & Gründe überschneiden sich
 - Sozialcharakter (trad. GRO)
 - Erlernte Verhaltensweisen (Familie, Victim-Offender-Overlap)

*Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!*



Kontakt:

Dr. Ines Hohendorf
Stiftungsprofessur für Kriminalprävention
& Risikomanagement
Eberhard Karls Universität Tübingen

E-Mail: ines.hohendorf@uni-tuebingen.de
Tel.: 07071 / 29 - 77474

